

A decorative graphic consisting of a grid of 15 columns and 5 rows of green circles. From the bottom row of circles, 15 green lines extend downwards and outwards, fanning out across the bottom of the page.

pollytix

• Eckiger Tisch e.V.

Bericht

09. Januar 2025

Repräsentative Befragung

Repräsentative bundesweite Online-Befragung unter Wahlberechtigten ab 18 Jahren



Erhebungszeitraum

12.12.-16.12.2024



Erhebungsmethode

Online-Befragung



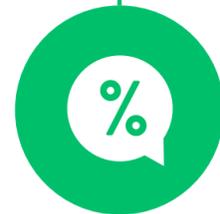
Fallzahl & Grundgesamtheit

n=1.501 Wahlberechtigte in Deutschland ab 18 Jahren



Datengewichtung

gemäß amtlicher Statistik gewichtet (Alter, Geschlecht, Bildung, Siedlungsstruktur, Bundesland), um Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten



Fehlertoleranz

maximale Fehlertoleranz für n=1.501 bei einem 95%-Konfidenzintervall: +/-2,5 Prozentpunkte



Konfessionszugehörigkeit in der Stichprobe

26% römisch-katholische Kirche (gewichtet / ungewichtete Fallzahl n=371); 25% evangelische Kirche (gewichtet / ungewichtete Fallzahl n=386)

Das Wichtigste auf einen Blick



Rund die Hälfte der Wahlberechtigten sind Mitglieder der katholischen oder evangelischen Kirche – aber nur eine Minderheit von ihnen bezeichnet sich selbst als aktives Mitglied.



Die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche sind fast allen bekannt. Weniger bekannt (57 Prozent) ist, dass die katholische Kirche in Deutschland sich in Schmerzensgeldprozessen darauf beruft, die Taten sexuellen Missbrauchs seien verjährt. Dieses Vorgehen wird stark kritisiert.



Eine breite Mehrheit der Wahlberechtigten und Katholik*innen stimmt zu, dass die Kirche als Institution Verantwortung trägt und es sich nicht um das Fehlverhalten einzelner Priester handelt.



Auch wenn es juristisch möglich ist, hält die Mehrheit der Wahlberechtigten und Katholik*innen es für moralisch nicht vertretbar, wenn die katholische Kirche durch Einrede von Verjährung versucht, Schmerzensgeldzahlungen zu vermeiden. Das Stimmungsbild ist deutlich: Die Kirche sollte Verantwortung übernehmen und angemessene Entschädigungen zahlen.



42 Prozent der Mitglieder der katholischen Kirche ziehen aufgrund des Umgangs der Kirche mit den Missbrauchsfällen einen Austritt in Erwägung.



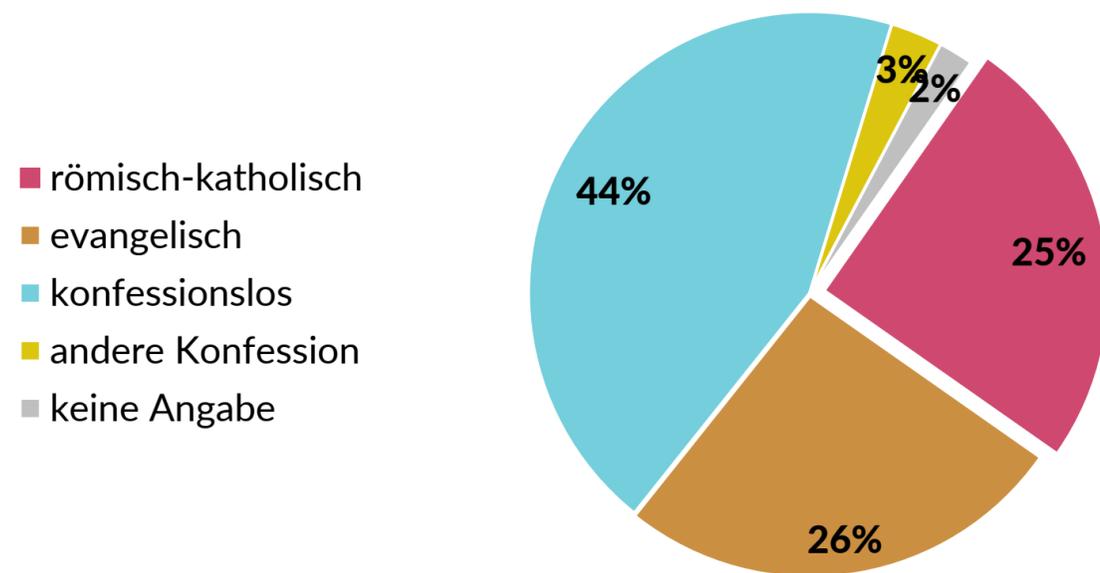
Auch 88 Prozent derjenigen, die sich als aktives Mitglied der katholischen Kirche bezeichnen, stimmen der Aussage zu, dass die Kirche volle Verantwortung übernehmen, angemessen finanzielle Entschädigungen zahlen und keine Einrede der Verjährung nutzen sollte.

Konfessionszugehörigkeit und aktive Mitgliedschaft

Rund die Hälfte der Wahlberechtigten ist Mitglied der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder bezeichnet sich selbst jedoch nicht als aktives Mitglied.

Konfessionszugehörigkeit

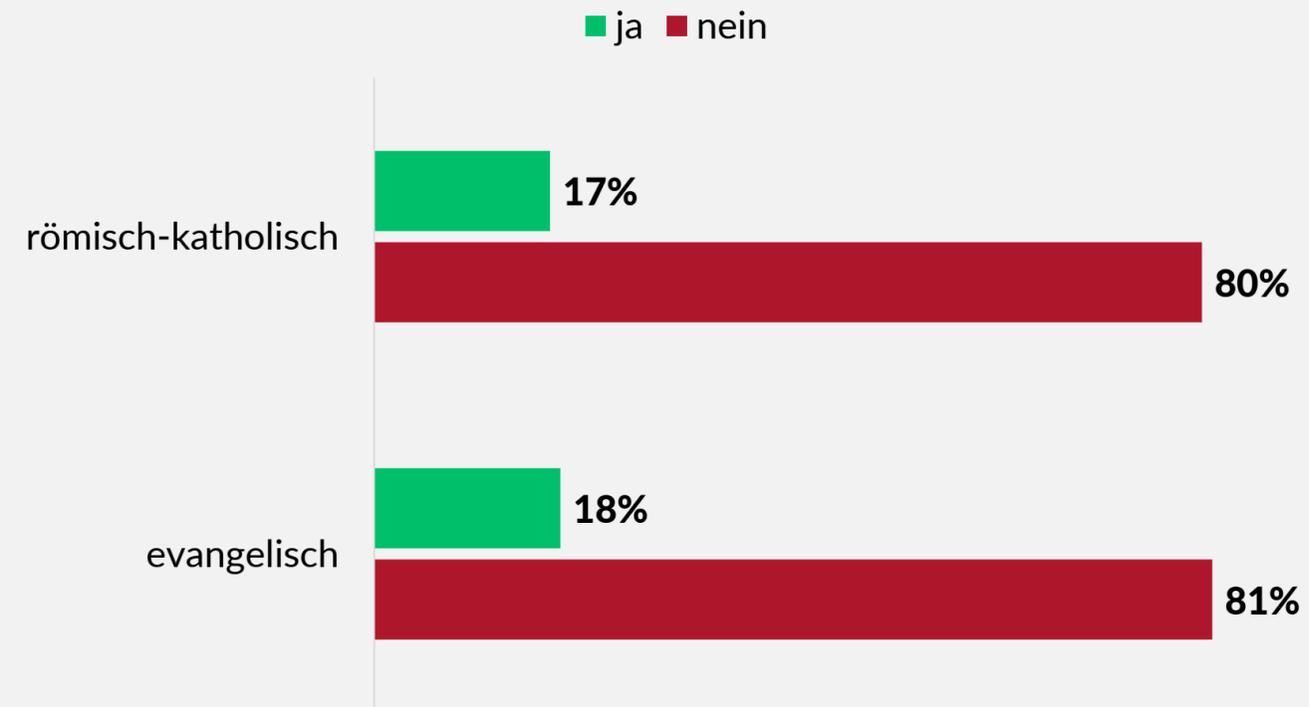
Welcher Konfession oder Glaubensgemeinschaft gehören Sie selbst an?



Basis: alle Wahlberechtigten.

Aktives Mitglied

Ich bin aktives Mitglied in meiner Kirche.

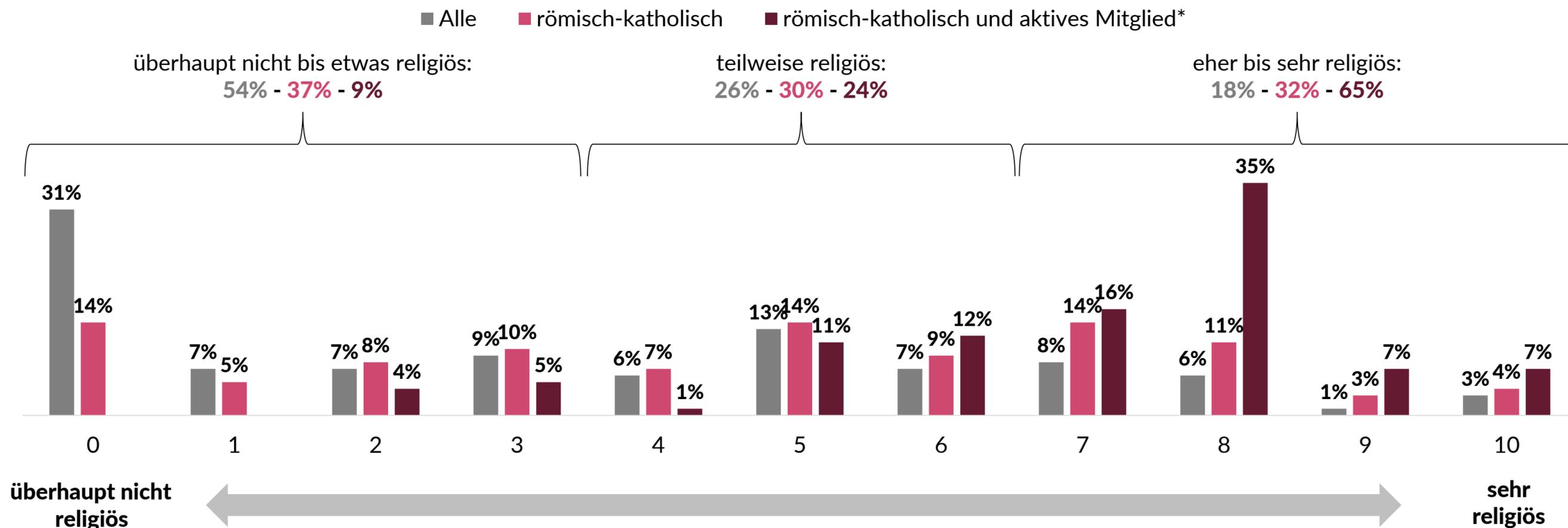


Basis: alle Wahlberechtigten, die Mitglied der römisch-katholischen oder evangelischen Kirche sind.
Fehlende Werte: weiß nicht/keine Angabe.

Religiosität

Rund zwei Drittel der aktiven Mitglieder der katholischen Kirche schätzen sich selbst als eher bis sehr religiös ein. Unter allen Mitgliedern der katholischen Kirche ist es nur etwa jede*r Dritte.

Wie religiös schätzen Sie sich selbst auf einer Skala von 0 bis 10 ein?



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht / keine Angabe..

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Bekanntheit der Missbrauchsfälle

■ Mit 93 Prozent hat nahezu jede*r Bürger*in von den Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche bereits gehört oder gelesen.

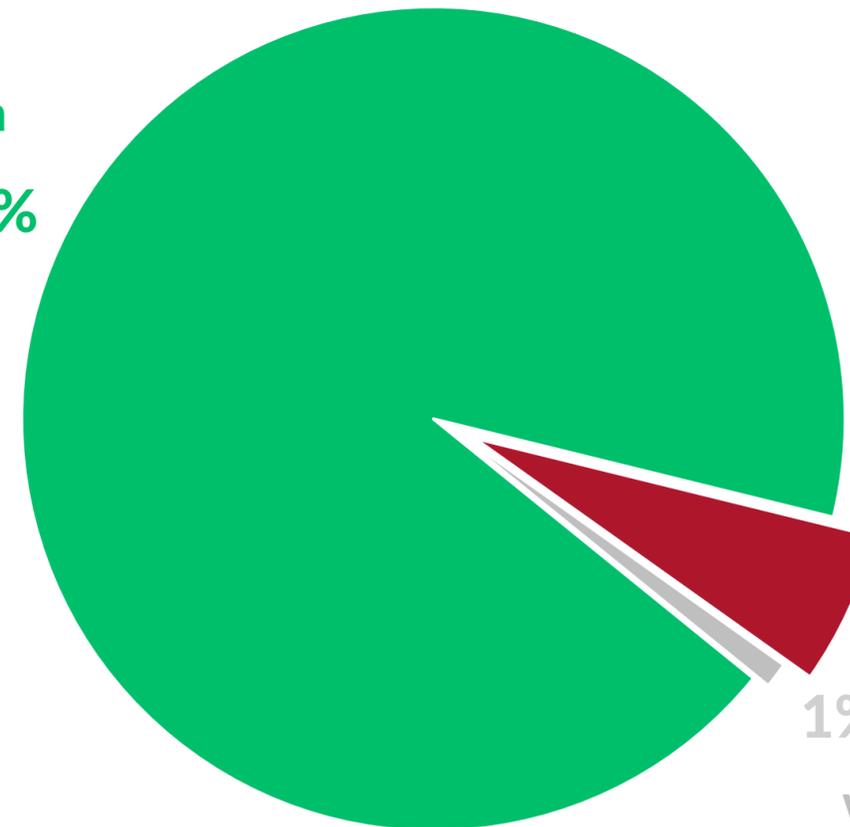


Seit 2010 wurden zahlreiche Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen bekannt, die von katholischen Priestern in den letzten Jahrzehnten begangen wurden.

Haben Sie von diesen Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche schon einmal gehört oder gelesen?

Ja, davon
gehört / gelesen

93%



6% Nein, nicht davon
gehört / gelesen

1%

weiß nicht

Basis: alle Wahlberechtigten.

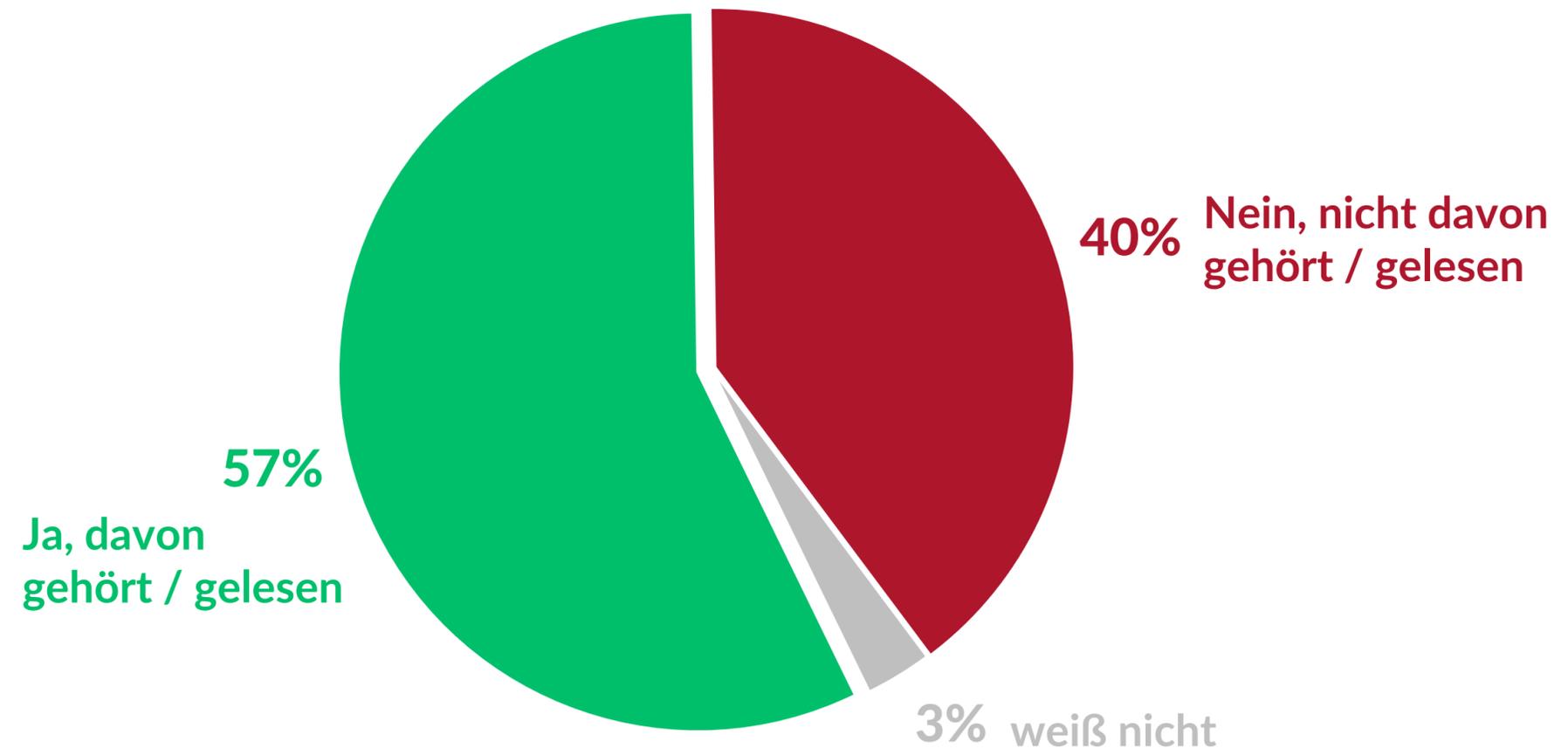
Bekanntheit der Einrede der Verjährung

| Zwar haben viele Bürger*innen davon gehört oder gelesen, dass die Kirche sich in Verfahren vor Zivilgerichten auf Verjährung beruft – aber es ist noch nicht so bekannt wie die Missbrauchsfälle selbst.



Die katholische Kirche in Deutschland beruft sich in Schmerzensgeldprozessen darauf, dass die Taten sexuellen Missbrauchs verjährt seien und die Kirche den Missbrauchsoptionen kein Schmerzensgeld schulde.

Haben Sie von diesem Vorgehen der katholischen Kirche in Schmerzensgeldprozessen schon einmal gehört oder gelesen?



Basis: alle Wahlberechtigten.

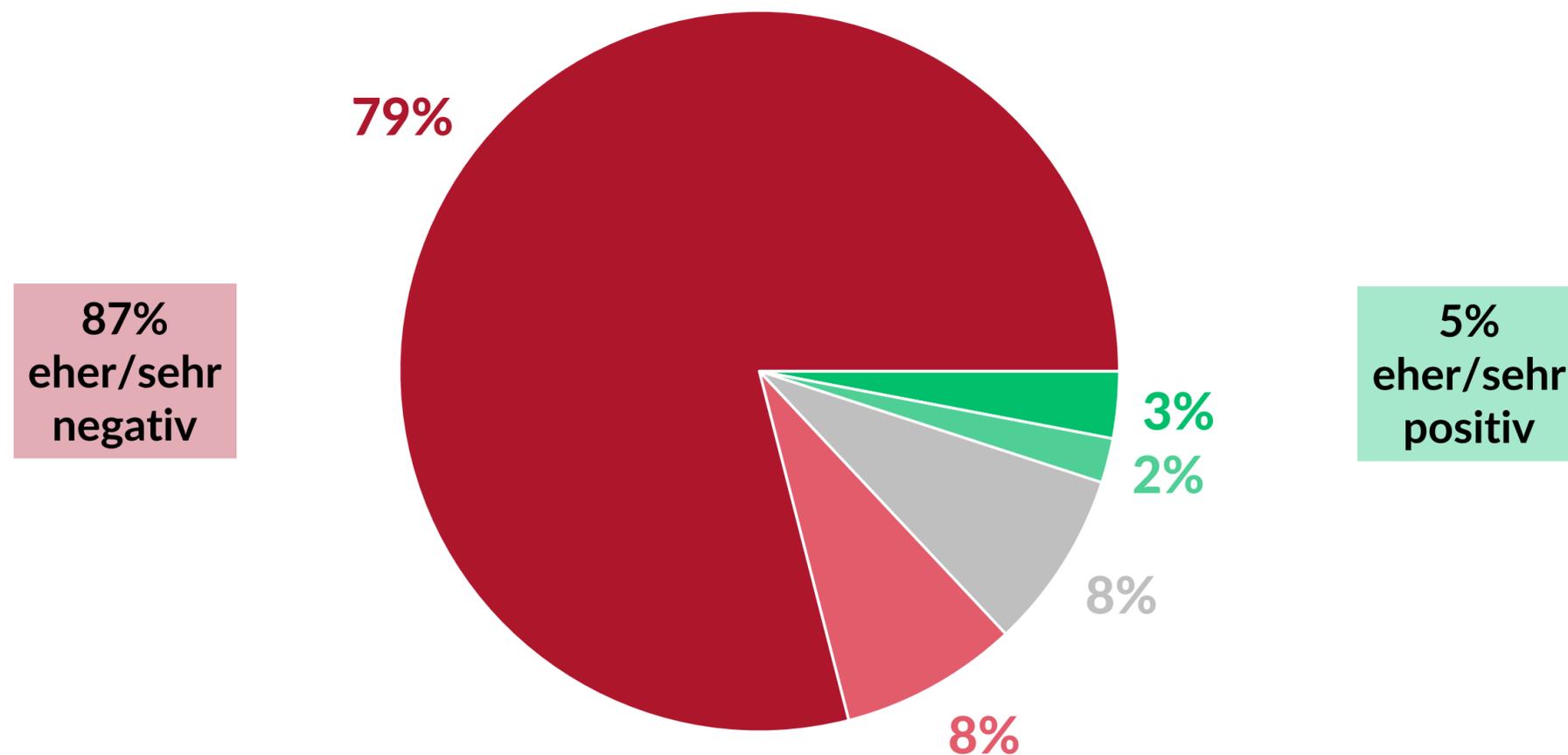
Bewertung der Einrede der Verjährung

Fast 9 von 10 Bürger*innen bewerten es negativ, dass sich die katholische Kirche in Schmerzensgeldprozessen auf Verjährung beruft – die überwiegende Mehrheit sogar als sehr negativ.



Wie bewerten Sie die Entscheidung der katholischen Kirche, sich in Schmerzensgeldprozessen darauf zu berufen, dass die Taten sexuellen Missbrauchs verjährt seien und die Kirche daher den Missbrauchsopfern kein Schmerzensgeld schulde?

■ sehr negativ ■ eher negativ ■ neutral / weiß nicht ■ eher positiv ■ sehr positiv



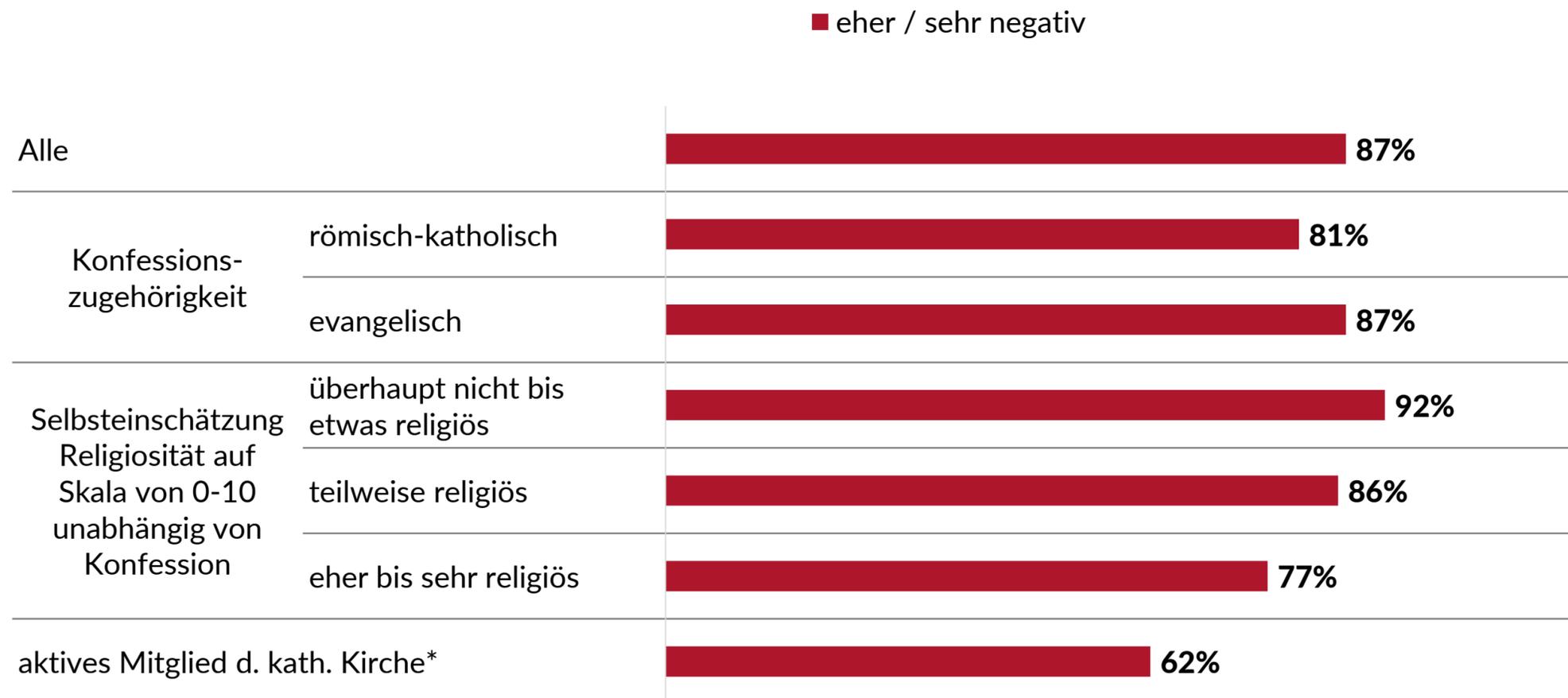
Basis: alle Wahlberechtigten.

Bewertung der Einrede der Verjährung

Das Meinungsbild ist auch unter Mitgliedern der katholischen Kirche sehr deutlich: von Mitgliedern insgesamt, aber auch aktiven Mitgliedern der kath. Kirche wird das Vorgehen der Kirche mehrheitlich kritisiert.



Wie bewerten Sie die Entscheidung der katholischen Kirche, sich in Schmerzensgeldprozessen darauf zu berufen, dass die Taten sexuellen Missbrauchs verjährt seien und die Kirche daher den Missbrauchsoptionen kein Schmerzensgeld schulde?



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: sehr positiv / eher positiv / neutral / weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Potenzieller Kirchenaustritt

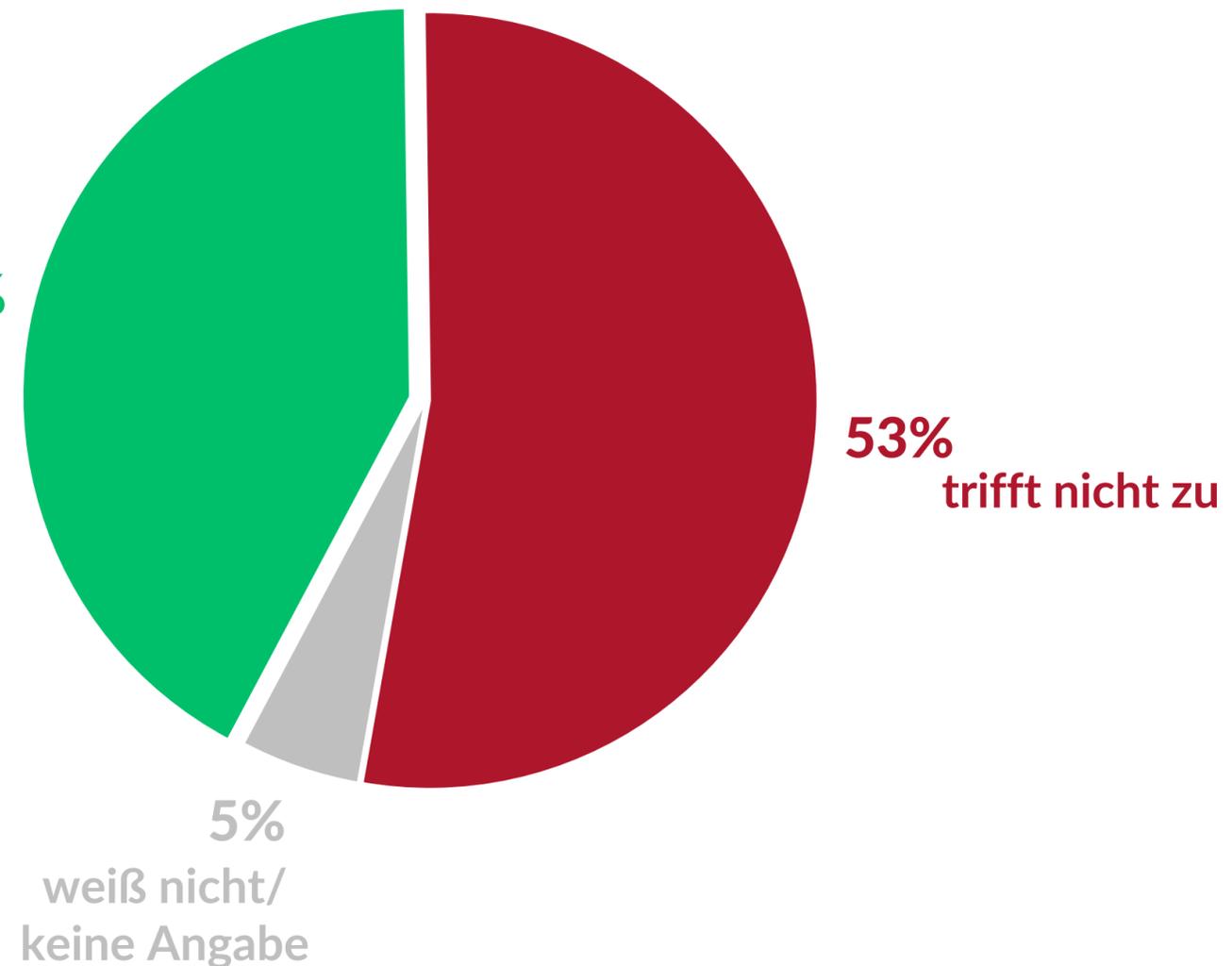
| Gut 4 von 10 Mitglieder der katholischen Kirche ziehen aufgrund des Umgangs der katholischen Kirche mit den Missbrauchsfällen einen Austritt in Erwägung – auch unter aktiven Mitgliedern ist es jede*r Dritte.



Angesichts des Umgangs der katholischen Kirche mit den Missbrauchsfällen ziehe ich einen Kirchenaustritt in Erwägung.

30% unter aktiven Mitgliedern der katholischen Kirche*.

trifft zu
42%



Basis: alle Wahlberechtigten, die Mitglied der römisch-katholischen Kirche sind.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Sichtweisen auf die Verantwortung der kath. Kirche

Die Mehrheit der Bürger*innen sieht die Institution Kirche insgesamt in der Verantwortung. Dass es sich um das Fehlverhalten einzelner Priester handelt, stimmen fast drei Viertel nicht zu.

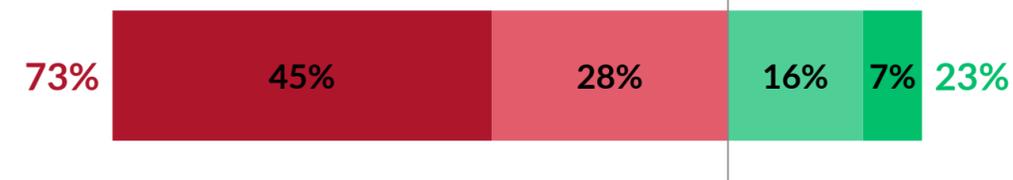
 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu

Viele Kinder und Jugendliche **hätten nicht zu Opfern werden** müssen, wenn die Verantwortlichen in der Kirche angemessen **gehandelt hätten**. Daher muss die katholische Kirche jetzt die Verantwortung übernehmen.



Bei den Missbrauchsfällen handelt es sich um das **Fehlverhalten einzelner Priester**. Die katholische **Kirche insgesamt** kann dafür **nicht verantwortlich** gemacht werden.



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Verantwortung der gesamten Institution

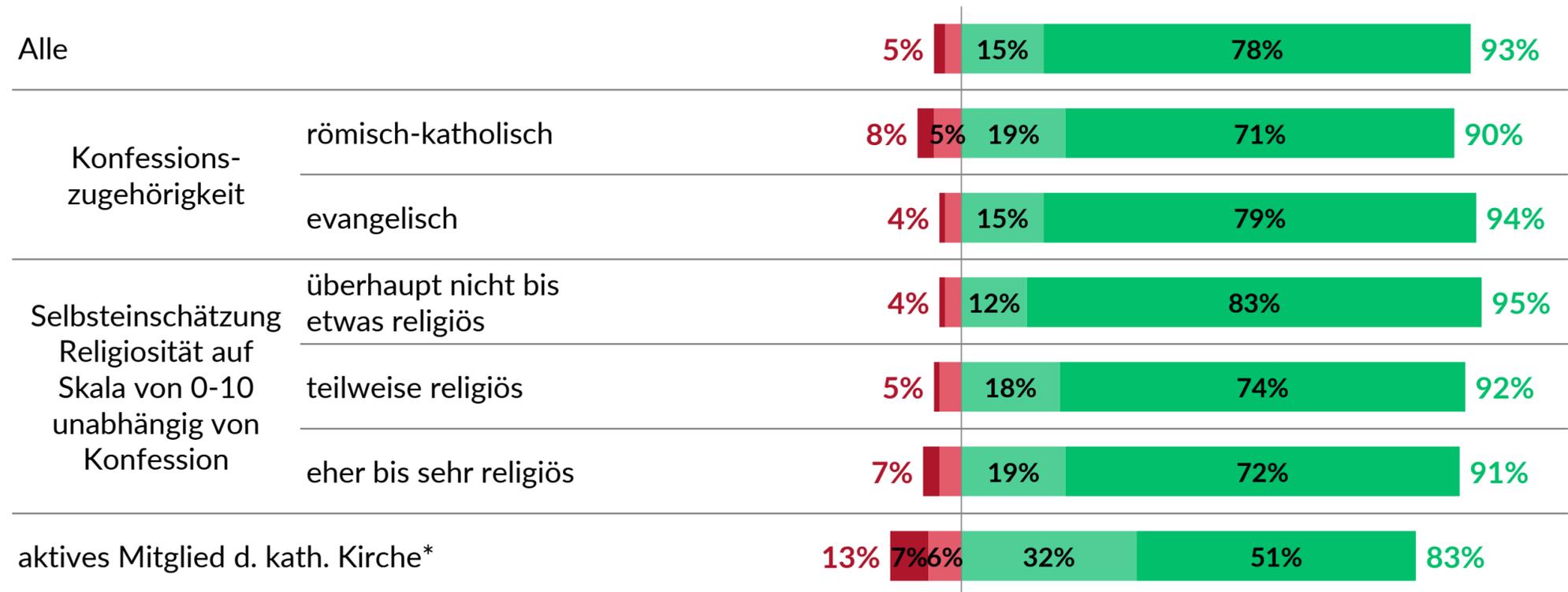
Sowohl die Mitglieder insgesamt als auch die aktiven Mitglieder der katholischen Kirche sehen die Kirche als Institution in der Verantwortung.



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

Viele Kinder und Jugendliche hätten nicht zu Opfern werden müssen, wenn die Verantwortlichen in der Kirche angemessen gehandelt hätten. Daher muss die katholische Kirche jetzt die Verantwortung übernehmen.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Fehlverhalten einzelner Priester

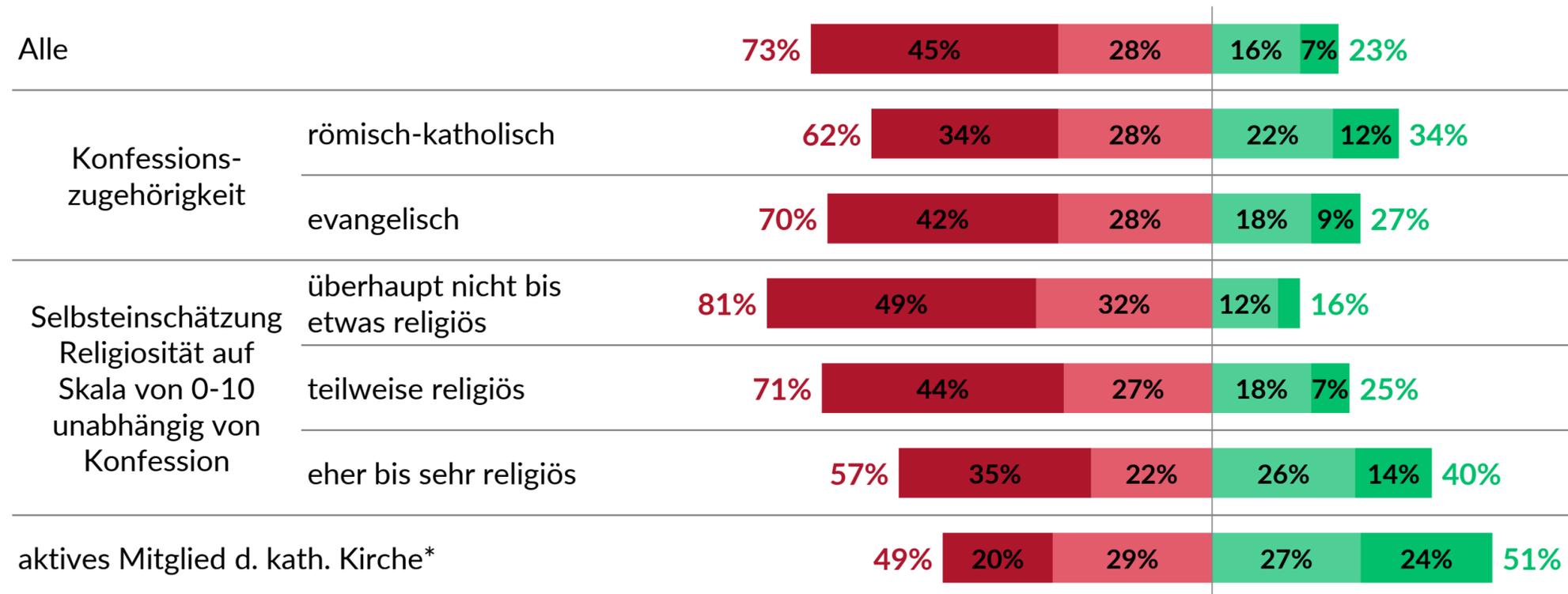
Unter aktiven Mitgliedern der katholischen Kirche erfährt aber auch die Aussage Zustimmung, es handle sich nur um das Fehlverhalten Einzelner. In anderen Gruppen ist die Zustimmung gering.



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

Bei den Missbrauchsfällen handelt es sich um das Fehlverhalten einzelner Priester. Die katholische Kirche insgesamt kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

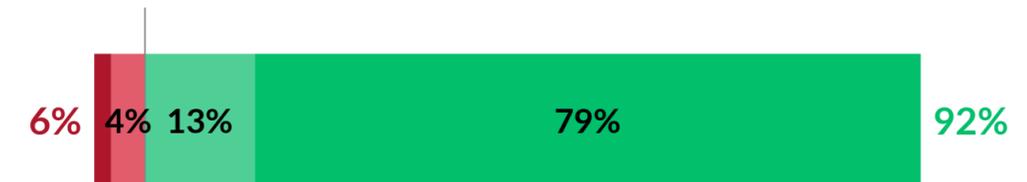
Sichtweisen auf den Umgang der kath. Kirche

Für fast alle Bürger*innen ist klar: Berufung auf Verjährung ist moralisch nicht vertretbar. Die Kirche soll finanzielle Entschädigung zahlen, auch wenn es juristisch vermieden werden kann.

 Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu

Die katholische Kirche sollte für Taten sexuellen Missbrauchs, die von katholischen Priestern begangen wurden, die **volle Verantwortung übernehmen**, angemessene finanzielle Entschädigungen zahlen und **sich vor Gericht nicht auf Verjährung berufen**.



Es ist **moralisch nicht vertretbar**, dass sich die katholische Kirche bei Fällen von sexuellem Missbrauch durch katholische Priester **auf Verjährung beruft**, um Entschädigungszahlungen zu vermeiden.



Es ist das **gute Recht der katholischen Kirche**, Schmerzensgeldzahlungen zu vermeiden und dafür **alle juristischen Mittel zu nutzen**.



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Finanzielle Entschädigungen

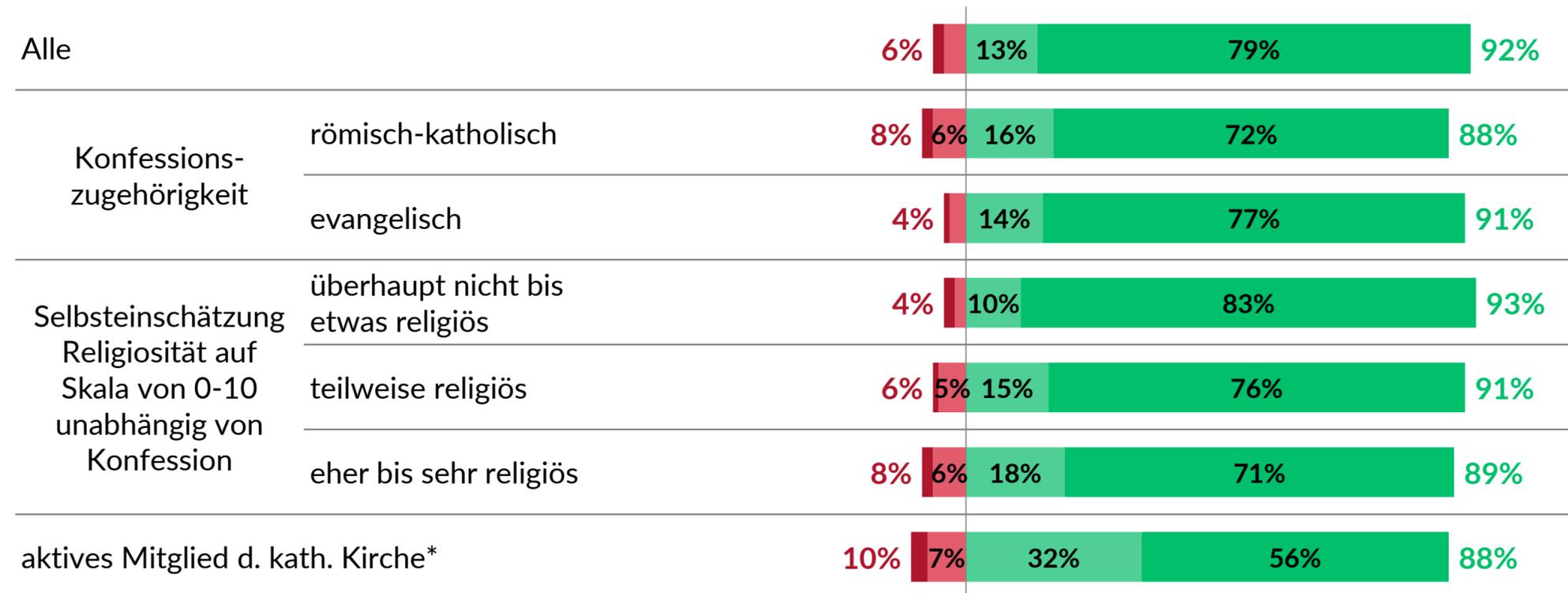
Die Bewertung, dass die katholische Kirche die volle Verantwortung übernehmen und angemessene finanzielle Entschädigungen zahlen sollte, wird unabhängig von Konfession und Religiosität geteilt.



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

Die katholische Kirche sollte für Taten sexuellen Missbrauchs, die von katholischen Priestern begangen wurden, die volle Verantwortung übernehmen, angemessene finanzielle Entschädigungen zahlen und sich vor Gericht nicht auf Verjährung berufen.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Moralische Bewertung, sich auf Verjährung zu berufen

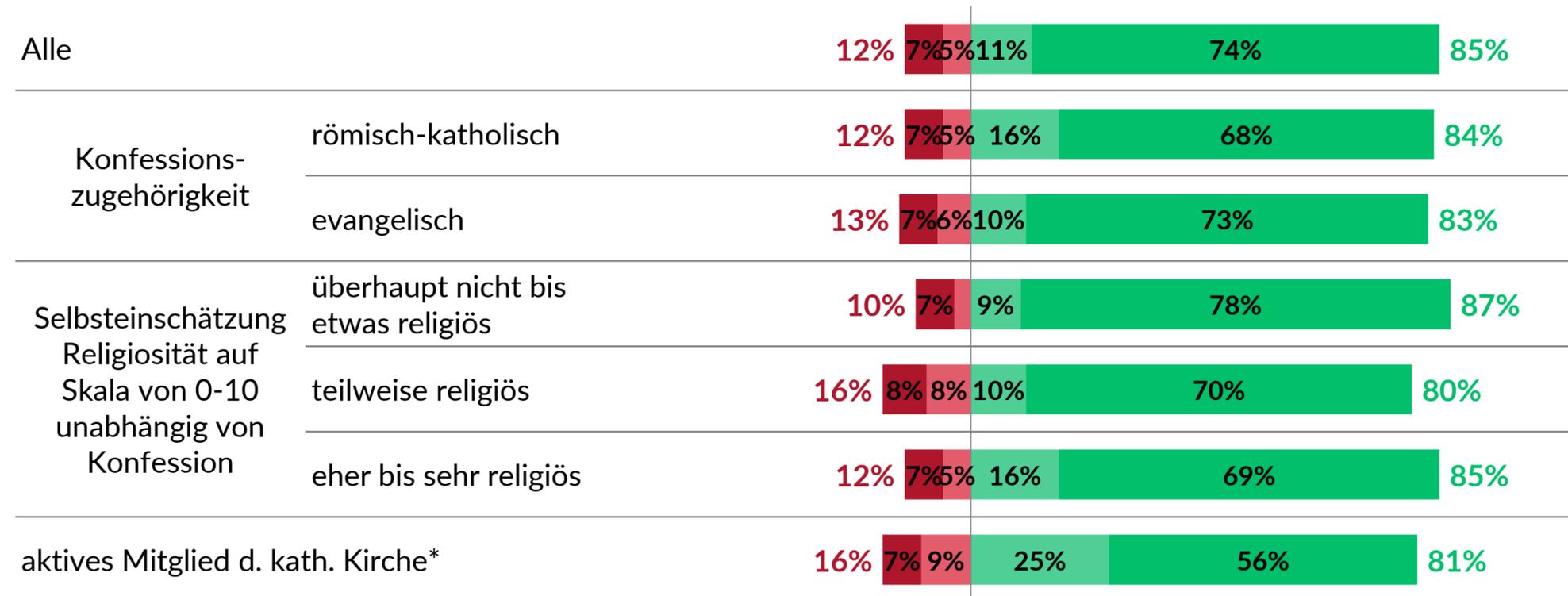
Die Einrede von Verjährung hält in allen Subgruppen die überwiegende Mehrheit für moralisch nicht vertretbar.



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

Es ist moralisch nicht vertretbar, dass sich die katholische Kirche bei Fällen von sexuellem Missbrauch durch katholische Priester auf Verjährung beruft, um Entschädigungszahlungen zu vermeiden.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

Recht der Kirche, alle juristischen Mittel zu nutzen

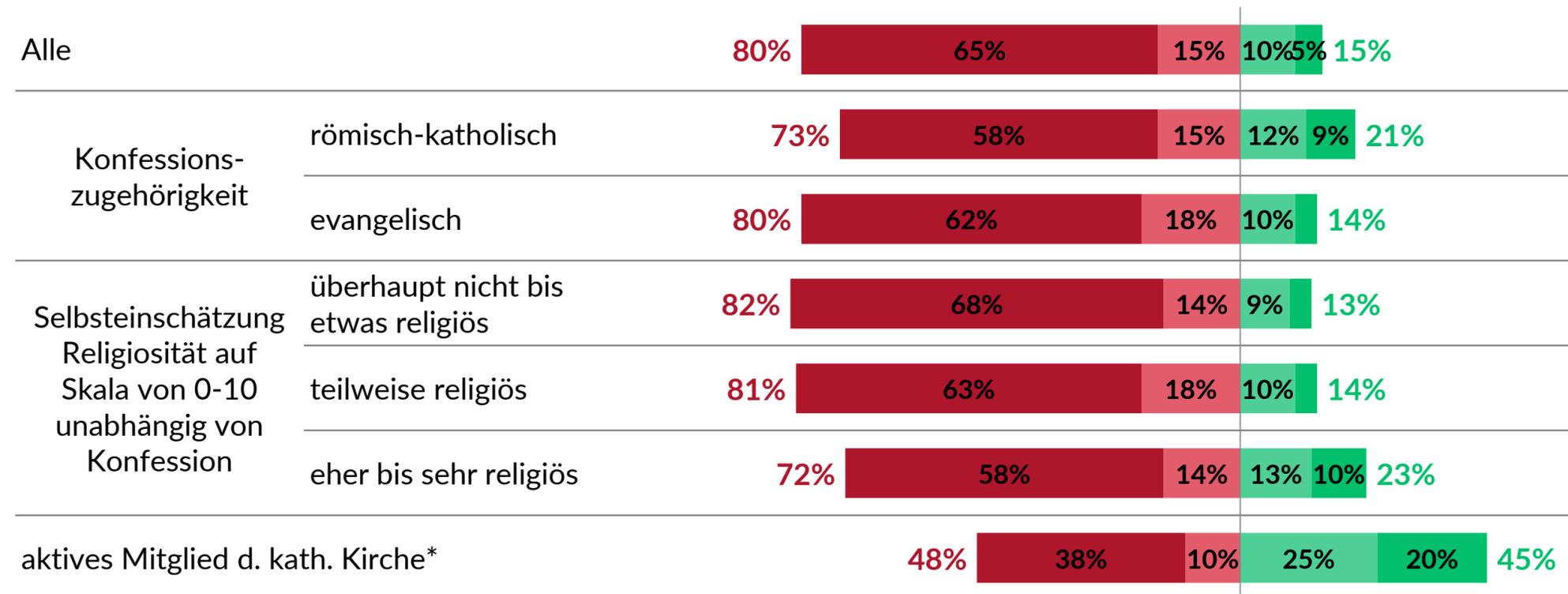
Nur rund eine*r von fünf Katholik*innen stimmt zu, dass es das gute Recht der Kirche ist, Schmerzensgeldzahlungen zu vermeiden. Nur unter aktiven Mitgliedern sind es deutlich mehr.



Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen jeweils zu?

Es ist das gute Recht der katholischen Kirche, Schmerzensgeldzahlungen zu vermeiden und dafür alle juristischen Mittel zu nutzen.

■ stimme überhaupt nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ stimme eher zu ■ stimme voll und ganz zu



Basis: alle Wahlberechtigten. Fehlende Werte: weiß nicht.

* Achtung: kleine Fallzahl in Subgruppe.

KONTAKT

pollytix strategic research gmbh

dolziger straÙe 7, 10247 berlin



Simon Storks

Senior-Berater

+49(0)160 99 80 77 80

simon.storks@pollytix.de

 [Simon Storks](#)

Lukas Bernhard

Berater

+49(0)170 48 94 360

lukas.bernhard@pollytix.de

 [Lukas Bernhard](#)

Rainer Faus

Geschäftsführer

+49(0)178 88 20 88 5

rainer.faus@pollytix.de

 [Rainer Faus](#)

Newsletter

Interesse an unserem Newsletter?
Jetzt hier anmelden.

